

## Anmerkungen zu den Zeigerarten

Beim **Stengellosen Enzian** gab es auf fast allen Flächen eine Steigerung der Blühpflanzen, insbesondere auf unserer Fläche Nr. 304 in Fischen, auf welcher der Bestand von 158 Ex. 2009 auf 384 Ex. 2010 angestiegen ist. Auf diesem Grundstück war die Ausdehnung auf fast das ganze Areal bemerkenswert. Das dauernde Auf und Ab der Enziane ist mir nicht erklärlich. Vielleicht liegt es daran, dass diese Art von der Keimung bis zur Blüte ca. 5 Jahre benötigt und eben jedes Jahr Pflanzen aufgrund ihres Alters absterben. Beim **Frühlingsenzian** dürfte sich das unstete Blühen ähnlich verhalten wie beim Stengellosen Enzian. Erfreulich für mich ist die Neuentdeckung des guten Bestandes auf unserer Eigentumsfläche in Frieding/Widdersberg (Hinweis Burkhard Quinger). Für das **Kleine Knabenkraut** war es ein gutes Orchideenjahr. Die Blühbestände sind unterschiedlich stark gestiegen, teilweise zurückgegangen, was aber insgesamt bei Orchideen bekannt ist. Das Wetter spielt hier mit einer entscheidenden Rolle. Ausreichende Feuchtigkeit und Wärme kommen dazu. Weiterhin müssen ja jedes Jahr ausreichend Nährstoffe aufgenommen werden, was bei ungedüngten Streuwiesen eben seine Zeit braucht und so eben manches Jahr mit der Blüte ausgesetzt wird. Sehr erfreulich nach wie vor die hohen Bestände in unseren Eigentumsflächen Raisting (Schiffländ). Hier konnte ich bereits das zweite Jahr hintereinander ein weißes Exemplar sehen. Die **Küchenschelle** nahm in unserer Eigentumsfläche am Friedinger Bühl wieder kräftig auf nunmehr 279 blühende Exemplare zu, was einen neuen Höchststand darstellt. Unter Federführung von Burkard Quinger und mir wurde eine intensive Zählung der Art im Gemeindegebiet von Pähl und Andechs durchgeführt, die insgesamt ca. 1300 Blühpflanzen ergab. Die Art unterliegt derzeit keinem akuten Aussterberisiko, was durchaus erfreulich ist. Auch bei der **Bienenragwurz** ging es mit dem Bestand auf unserer Eigentumsfläche am Hirschberg von 13 Ex. 2005 auf nunmehr 35 aufwärts. Dies lässt die mühevollen Pflege dieser Fläche wieder einigermaßen vergessen. Das sogenannte Plateau ist ab 15.6. zweimal zu mähen und abzuräumen. Der Südteil wird ab 1.7. gepflegt und der Süd- und Westhang ab 1.8. jeweils einmal. Diese beiden Teile sind mühselig mit dem Freischneider zu mähen und das Mähgut händisch zum Hangfuß zu rechen und abzuräumen. Hier entstehen sehr hohe Pflegekosten, die vom Staat (Aum-Programm) auch nicht annähernd ausgeglichen werden. Solche Zuschußflächen haben wir leider viel zu viele. Wenn sie nicht so artenreich wären, müsste man sie aus ökonomischer Sicht alle aufgeben. Einen neuen Fundort der Bienenragwurz hatte ich 2010 auf unserer Fläche 1089 in Fischen-Aidenried mit 1 Exemplar. Auch von der **Fliegenragwurz** stellte ich mit C. Krafft wieder 8 blühende fest, während in den zwei vorangegangenen Jahren keine einzige blühte. Der **Schlauchenzian** bei Erling konnte sich halten, wenn auch nur mit 24 Exemplaren.

Reiner Griefmeyer



Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*)

Foto: Richard Brummer